

Saison-Vorschau

MUTTV Bad Liebenzell vor Übergangsrunde

TV Oberhaugstett: Schwieriger als im letzten Jahr/Tischtennis im Bezirk Schwarzwald

Bei höherklassigen Mannschaften haben die Vorbereitungen für den Saisonstart am nächsten Wochenende längst begonnen. Nun nehmen auch die Mannschaften der Kreisklassen das Training auf.

Auf den ersten Blick änderte sich beim Verbandsligisten MUTTV Bad Liebenzell kaum etwas. Hinter dem überragenden Spitzenspieler Levente Szarka spielen mit Thomas Krammer, Markus Walz und Markus Buck die bewährten Akteure und mit Matthias Krammer rückte der bisherige Spitzenspieler der „Zweiten“ auf. Dahinter stehen mit Tobias Klumpp, Adam Drzysga, Christian Schlesiger und Sebastian Buck vier weitere Namen auf dem Aufstellungsformular. Dennoch kann der MUTTV wegen beruflicher Schwierigkeiten, Verletzung und Krankheit mehrerer Aktiven nicht aus dem Vollen schöpfen. Mannschaftssprecher Markus Walz hat auch erklärt: „Für uns ist das eine Übergangsrunde, in der wir von Spieltag zu Spieltag sehen müssen, wie die Mannschaft auflaufen kann.“ Nimmt man allerdings die letzte Saison als Maßstab, sollten die Liebenzeller mit diesen Problemen fertig werden.

In der Verbandsklasse haben die Mannschaften durchweg aufgerüstet. Dazu zählt vor allem auch der TTC Loßburg, der am Ende der letzten Saison eigentlich schon abgestiegen war. Mit Rückkehrer Andras Krenhardt und dem ehemaligen tschechischen Jugendmeister Michal Hajek haben sich die Schwarzwälder zweifellos verstärkt. Inzwischen ist die Vorrunde durchgeplant: Jiri Stribrsky steht zwar in der Aufstellung, wird aber definitiv nicht zum Einsatz kommen. Jiri Ezer wird siebenmal, Hajek sechsmal und Heiko Reinhardt fünfmal dabei sein. Krenhardt, Claus-Peter Eberhardt, Steffen Müller und Fabian Schiemenz werden immer spielen.

Unverändert geht der Vorjahresdritte TTC Ottenbronn in die Runde. Der nominelle Spitzenspieler Laszlo Harasztovich wird zwar nicht alle Spiele mitmachen, aber mit dem früheren Bezirksmeister Günther Kühn konnten die Ottenbronner noch einen Last-Minute-Zugang vermelden. Weiter setzt man beim TTCO auf Dirk Hammann, Michael Holzhausen und Simon Raußmüller, die ihre Leistungen des letzten Jahres bestätigen wollen. Außerdem hofft man, dass Routinier Rolf Jäger einmal ohne Verletzungen über die Runden kommt.

Trotz der Rückkehr von Thorsten Kern wird für den TTC Mühringen diese Runde kaum leichter als die letzte. Das weiß auch Vereinssprecher Rüdiger Schmidt: „Dass sich die Mannschaft letztes Jahr als Neuling mit unveränderter Aufstellung in der Verbandsklasse behauptete, war zweifellos eine große Leistung. Wir wissen auch, was dieses Jahr auf uns wartet, können es aber erneut schaffen.“ Während Mark Schüle als neue Nummer zwei hinter Jochen Raff wohl vor einem Opfergang steht, sollen in der Mitte Markus Frank und Thorsten Kern, im hinteren Paarkreuz Frank Bolanz und Jan Schmidt für die Punkte sorgen.

Der Klassenerhalt ist auch das Ziel des TV Oberhaugstett in seiner zweiten Landesligasaison. Mannschaftsführer Oliver Schaible weiß allerdings um die Schwere der Aufgabe: „Unsere Ausgangslage ist gegenüber dem Vorjahr eher schwieriger, zumal die Leistungsdichte in der Liga zugenommen hat.“ Nach dem Abgang von Andreas Lemke setzt man beim TVO auf den Nachwuchs. So rückt Hermann Schwenker zu Jan Teltschik ins hintere Paarkreuz. Davor sind Ralf Kalmbach, Oliver Schaible, Harald Baitinger und Achim Hornikel fest gesetzt und auch der Name von René Schaible taucht wieder auf.

TV Calmbach kennt nur ein Ziel: Meisterschaft!

Hauptkonkurrenten SSV Schönmünzach und Böblingen II/Bezirksliga und Bezirksklasse

In der Bezirksliga wollen mit dem TV Calmbach und dem SSV Schönmünzach zwei Schwarzwälder Teams um den Titel spielen. Dabei vertraut Vizemeister Schönmünzach jener Mannschaft, die zuvor drei Meisterschaften in Folge feierte. Klaus Frey zeigte sich zu den Chancen seiner Mannschaft aber eher zurückhaltend: „Unser Handikap ist, dass im Gegensatz zu früheren Jahren diesmal nicht alle Spieler bei der Vorbereitung dabei sind.“ Offensiver äußerte sich Calmbachs TT-Chef Jürgen Metzler, der mit seinen Söhnen Christian und Daniel zwei Hochkaräter ins Rennen schickt: „Gegen Böblingen II und Schönmünzach erwarten uns heiße Duelle. Wir spielen aber nicht um den dritten Platz sondern um den Titel.“

Im Umbruch ist das Team des TTC Birkenfeld. Daniel Forstner und Giovanni Giorgini werden nun als Stammspieler geführt, nachdem beide zuletzt oft in zwei Mannschaften gebraucht wurden. Dennoch gehen die Enztäler keineswegs sorgenfrei in die Runde; Mannschaftssprecher Peter Schumacher vielsagend: „Wir wissen um unsere Situation.“ Auch der SV Glatten kann nur den Klassenerhalt im Auge haben. Neu in die Mannschaft rückte Marc Koppe, der vor einem Jahr in der Kreisligatruppe noch im hinteren Paarkreuz spielte. Die beiden Aufsteiger CVJM Grüntal und TV Calmbach II stehen ohnehin vor einer schweren Runde. Die Grüntaler verfügen mit dem jungen Michael Kocheisen über einen Spitzenspieler mit weiteren Entwicklungsmöglichkeiten. Zudem kehrte vor wenigen Tagen der frühere Spitzenmann Raphael Gukelberger aus den USA zurück und bewies im Training gleich, dass er von seiner früheren Spielstärke nichts eingebüßt hat. Für alle Fälle steht auch der Jugendersatzspieler Luca Gruber bereit, der bei seinen bisherigen Einsätzen in der Bezirksklasse ungeschlagen geblieben war. Praktisch durch die Hintertür, Rückzug des MUTTV II, stieg die „Zweite“ des TV Calmbach noch auf. Die wurde durch Martin Kern aus der „Ersten“ verstärkt. „Von vornherein abschreiben darf man uns nicht. Wir werden manchem Gegner das Leben schwer machen“, ist sich Jürgen Metzler sicher und verweist auf den allseits bekannten Kampfgeist seiner Truppe.

In der Bezirksklasse geht die Mannschaft der Tischtennisfreunde Althengstett wieder einmal als Favorit ins Rennen. Zum einen schloss sie die letzte Runde auf Platz drei ab, zum anderen verfügt sie mit Ralf Hildinger über einen echten Spitzenmann. Von dem war allerdings zu hören, dass nicht alle Mannschaftsmitglieder gleichermaßen motiviert seien und deshalb zu oft beim Training fehlten. Die Sportfreunde Salzstetten treten mit derselben Mannschaft wie zuletzt an. Ihr Sprecher Heiko Müller meinte jüngst: „Wir stehen schon seit Wochen im Training und wollen topfit in die Runde starten. Vielleicht gelingt uns zum Auftakt ein Überraschungscoup in Althengstett.“

Als Geheimfavorit gilt Aufsteiger TTG Unterreichenbach/Dennjächt, der an seiner Aufstiegstruppe nichts änderte. Schließlich hatten Patrick Becht, Robin Kaiser, Benjamin Klaus, Markus Baumann, Alfonso Di Naro und Christian Weber die Konkurrenz in der Kreisliga nach Belieben beherrscht. Nach zwei schwierigen Jahren sieht es beim VfL Nagold nach dem Zugang von Andreas Lemke diesmal besser aus; Mannschaftssprecher Uli Benz: „Wir können locker und sorgenfrei in die Runde gehen.“ Einen Mittelplatz darf man auch dem SV Baiersbronn und dem WSV Schömberg zutrauen. Beim TTC Ottenbronn II stellt sich die Frage, wie sich die Mannschaft nach der langen Durststrecke von zwei sieglosen Spielzeiten schlägt. Die „Zweite“ des TTC Birkenfeld wird auf dem Papier zwar von den erfahrenen Thorsten Hofheinz und David Kronschnabl angeführt, ob und wie oft die aber tatsächlich zur Verfügung stehen, muss abgewartet werden. Mit Sorgen in Sachen Klassenerhalt haben gewiss der MUTTV Bad Liebenzell II und Neuling SV Glatten II zu leben

Lützenhardts Damen wollen höchste Liga halten

Dornstetter Wechselspiele/Schönmünzacher Rechenspiele

Mit unverändertem Kader gehen die Damen des TTC Lützenhardt ins dritte Jahr der Verbandsliga.

Dabei ruhen die Hoffnungen vor allem auf Spitzenspielerinnen Klara Misurak, von Nejla Yaman erwartet man eine weitere Steigerung, Jessica Stickel und Julia Gutekunst sollten sich stabilisieren. Verena Riedt kommt nach der Babypause auch wieder in Tritt, ist aber zunächst in der „Zweiten“ aufgestellt. Trainer Peter Heggenberger zeigt sich zufrieden mit den Trainingsleistungen und hofft auf einen guten Start, aber „leichte Gegner gibt es nicht“.

Die letzte Runde in der Landesliga schlossen die Mühringerinnen überraschend auf dem dritten Platz ab, obwohl zwei Damen schwanger waren und am Ende nicht mehr spielen konnten. „Das hat die Truppe weiter zusammengeschweißt und jetzt wollen es Melanie Schmidt, Michaela Kohler, Ramona Schüle und Denise Bok in der neuen Runde wieder wissen“, fasst Rüdiger Schmidt seine Eindrücke mit Blick auf den Trainingseifer des Quartetts zusammen.

Nichts Neues bei den Damen des TV Dornstetten, die als Vierte eingekommen waren. Mit Inge Weber, Simone Küntzler, Gaby Leiske, Christiane Schmid, Tina Burkhardt, Anke Hogh und Andrea Schwarz sind wieder sieben Spielerinnen gemeldet und erneut darf man von Spieltag zu Spieltag mit munteren Wechselspielchen in der Aufstellung rechnen.

Vier Schwarzwälder Teams gehen in der Bezirksliga an den Start. Besondere Beachtung verdient dabei die Aufsteigertruppe des SSV Schönmünzach. Mit Doppelbezirksmeisterin Nicole Gaiser, Laura Frey, Ann-Kathrin und Larissa Burkowitz stehen ausnahmslos junge Spielerinnen zur Verfügung, die auch schon auf Verbandsebene einen Namen haben. Aber: Alle sind als Jugendersatzspielerinnen gemeldet. So dürfen höchstens zwei pro Spiel mitwirken und das nur viermal pro Halbrunde. So wird die Aufstellung zum Rechenspiel. Bei Vorjahresvizemeister MUTTV Bad Liebenzell erscheint die seitherige Spitzenspielerin Alexandra Braun zwar weiter in der Aufstellung, aber mit Einsätzen ist wohl kaum zu rechnen. So werden Andrea Kirsch, Evi Mitterlindner, Diane Fritz, Ramona Walz und Jenny Rottke mit einem Mittelplatz zufrieden sein. Kaum mehr hat die Lützenhardter „Zweite“ im Sinn, obwohl Verena Riedt aus der „Ersten“ neben Petra Schwenk im vorderen Paarkreuz gemeldet wurde. In unveränderter Besetzung, also mit Yvonne Zepezauer, Ilona Haist, Christina Gaiser und Katharina Salzmann, gehen die Klosterreichenbacherinnen in die Saison.

Stammheim wohl kaum zu bremsen

SV Gültlingen in der A-Klasse favorisiert/Kreisklassen Calw

In einer Umfrage unter den Kreisligateams waren sich alle einig: Der VfL Stammheim ist erster Titelanwärter. Für diese klare Favoritenstellung spricht, dass die bezirksligaerfahrenen Aleksandar Aksentijevic und Sascha Reutter das Spitzenpaarkreuz stellen, während die seitherigen Leistungsträger, Konstantin Koch und Maik Hildebrandt, in die Mitte rücken und im hinteren Paarkreuz Doan Dang und Stephan Gommel spielen. Welche andere Mannschaft kann dieser Truppe Paroli bieten? Wenn überhaupt, dann droht am ehesten Gefahr von den Altburgern mit Heiko Gloss, Matthias Baumgärtner, Armin Bacher, Stefan Müller, Günther Dreher und Georg Eckardt oder den Gechingern mit Christoph Schwarz, Falk Waidelich, Alfred Gauß, Ruben und Tilman Schwarz. Stimmt, was man aus Oberhaugstett hört, wird der letztjährige Dritte im Vorderfeld eher keine Rolle spielen, da in der Mannschaft offenbar mehrere Spieler mit langwierigen Verletzungen zu kämpfen haben. Sehr viel Spannung verspricht dagegen die Abstiegszone, wo man dem TV Höfen wenig Chancen auf den Klassenerhalt ausrechnet. Die Enztäler waren als Tabellenletzter eigentlich schon abgestiegen, blieben dann aber doch in der Liga, weil die Liebenzeller „Dritte“ als MUTTV II in die Bezirksklasse aufrückte. Völlig offen ist dagegen die Frage nach dem zweiten Absteiger. Hier sind gewiss interessante Partien zwischen Wildbad, Altburg II, Althengstett II und den Neulingen Neuenbürg und Egenhausen zu erwarten. Insgeheim blicken die Egenhäuser nach ihrer fulminanten Rückrunde aber sogar nach oben und bauen vor allem auf ihren Spitzenmann André Hase und den jungen Mario Pachlhofer in der Mitte.

Klar favorisiert geht in der A-Klasse der letztjährige Tabellenvierte SV Gültlingen ins Rennen.

Gegen Dietmar Strauß, Martin Scheuerle, Herbert Kraut, Yvon Lusseau, Bernd und Uwe Fischer rechnen sich die anderen Mannschaften kaum etwas aus. Um den zweiten Aufstiegsrang könnte es zum Duell zwischen Calmbach III mit Dieter Orth und Wolfgang Reich und Birkenfeld III mit Tim Herrigel, Manfred Kellenberger und Oliver Sierpek kommen. Ob die Oberhaugstetter „Dritte“, im letzten Jahr vor Gültlingen platziert, eingreifen kann, wird indessen von Insidern bezweifelt.

In der B-Klasse gilt die Ottenbronner „Dritte“ mit Rolf Häfele und Rolf Gäckle als Titelfavorit, aber auch Absteiger MUTTV Bad Liebenzell III mit Klaus Kruppa, die TTG Unterreichenbach II mit Daniel Sawa und der VfL Stammheim II mit Walter Krauth und Jörg Schubert kommen für den Aufstieg in Frage. Aber was sagt schon die Papierform aus, wenn manche Akteure nachher nicht ständig spielen? Auch für die C-Klasse fallen Voraussagen schwer. Zu beachten sind sicher der Vorjahresdritte TTC Egenhausen II mit Ulrich Graef und der TV Neuenbürg II mit Frank Hezel.

Kann Empfangen die Siegesserie fortsetzen?

Bei Mühlen Irene Wendel in der Kreisliga/Kreisklassen Freudenstadt

Eigentlich fällt einem Vizemeistermeister des Vorjahres fast automatisch die Favoritenrolle zu, zumal wenn er mit unveränderter Mannschaft antritt. In der Kreisliga trafe das auf die Mannschaft von TT Klosterreichenbach zu, die mit Stephan Reinhardt, Hans-Peter Neuberger, Helmut Züfle, Werner Haist, Frank Burkowitz und Wolfgang Neuberger ohnehin lange Zeit wie der sichere Meister aussah. Doch in der Rückrunde spielte sich eine andere Mannschaft in den Vordergrund: Die SG Empfangen schlug neben den Klosterreichenbachern auch Meister SV Glatten II und gab nur gegen Mitteltal einen Zähler ab. Am Ende lag die SGE schließlich nach Punkten gleichauf mit Klosterreichenbach. Und auch die Empfänger gehen mit ihrer Erfolgstruppe in die neue Saison und zwar mit Marcus Effenberger, Andreas Schindler, Gökhan Okutan, Oliver Fink, Viktor Schmalz und Thomas Hellstern. Zum „Zünglein an der Waage“ könnte in diesem Zweikampf wieder der SV Mitteltal werden, der weiter vor allem auf Alexander Faisst, Roland Bäuerle und Markus Brose setzt. Die beiden Absteiger aus der Bezirksklasse, CVJM Grüntal II und TTC Loßburg II, warten in ihren Aufstellungen zwar mit bekannten Namen auf, aber die nützen ihnen nur, wenn sie auch regelmäßig auf den Spielberichtsbogen erscheinen.

Der TSV Freudenstadt nominierte mit Benjamin Schloderer in der Mitte einen Jugendersatzspieler. Dafür wurde der seitherige Spitzenmann Wilfried Weber als erster Ersatz benannt. Ein neues Gesicht zeigt die Mannschaft des TV Dornstetten: Mit Patrick Graf, Michael Kugler, Gernot Schulz, Patrick Joos, Daniel Joos und Sascha Kugler setzt man die vor zwei Jahren begonnene Verjüngung konsequent fort. Gespannt sein darf man auch auf die Neulinge TTC Mühlen und TUS Bad Rippoldsau, die in der A-Klasse praktisch in einer eigenen Liga spielten. Während den Rippoldsauern damit der direkte Wiederaufstieg gelang, kehrten die Mühlener nach langen Jahren der Unterklassigkeit wieder dorthin zurück, wo sie einst eine feste Größe waren. Die Neckartäler warten dabei mit einer Überraschung auf: Mit der jungen Irene Wendel als Nummer fünf wagt sich erstmals eine Dame in die Kreisliga. Zuletzt hatte sie als Spitzenspielerin in der B-Klasse mit einer hoch positiven Einzelbilanz den vierten Ranglistenplatz belegt. Die Rippoldsauer bieten ihre Meistermannschaft auf. Beide Aufsteiger haben sich den Klassenerhalt zum Ziel gesetzt. Sie rechnen sich vor allem gegen die Mannschaften TV Dornstetten, TSV Freudenstadt, TTC Lützenhardt, SF Salzstetten II und TTC Loßburg II etwas aus.

Geht es bei den Mannschaften der A-Klasse nach den Aufstellungen, zählen die Absteiger SV Baiersbronn II und der FC Untertalheim gewiss zum Kreis der Favoriten. Mit Roland Singer und Joachim Würth sowie Sebastian Rentmeister und Ralf Klink verfügen beide über Spitzenleute, die gewiss deutlich positiv spielen. Im gleichen Atemzug wird die „Zweite“ des SSV Schönmünzach genannt. Als letztjähriger Aufsteiger belegten die Murgtäler nicht nur einen beachtlichen fünften Platz, es war auch eine Steigerung während der Runde deutlich feststellbar. Die beiden Spitzenspieler Nico Reiser und Mario Magdic belegten in der Einzelrangliste die Plätze vier und

fünf.

Die B-Klasse spielt in zwei Gruppen mit jeweils sieben Teams. In der Ost-Gruppe gelten die „Zweite“ des FC Untertalheim und die „Dritte“ des TV Dornstetten als erste Titelanwärter, in der West-Gruppe fällt diese Rolle dem TSV Freudenstadt II und dem CVJM Grüntal III zu.

Fragen vor der neuen Runde

Strohmannregel – verflixte Terminlisten – Herausforderung

Wie geht's dem Strohmann? Strohleute sind Spieler, die in einer höheren Mannschaft aufgestellt werden, aber nie zum Einsatz kommen werden. So bleibt die nachfolgende Mannschaft gestärkt. Solchen Pappkameraden will man nun mit einer neuen Regelung zu Leibe rücken. Wenn ein Spieler in der Vorrunde nicht mindestens dreimal aufläuft, wird er für die Rückrunde gekennzeichnet. Kommt er dann spätestens am vierten Spieltag nicht zum Einsatz, muss sofort die Nummer eins aus der nächstfolgenden Mannschaft aufrücken und dies setzt sich dann durch alle unteren Mannschaften fort. Übrigens: Dieser Spieler kann dann in der folgenden Runde nicht wieder als Stammspieler auftauchen und auch ein Abmelden hilft nicht, er behält seinen Status als Ersatzmann. Blicke eigentlich nur der Vereinswechsel. Eine neue Dimension wäre, wenn es gar eine Tausch- oder Wechselbörse für Strohleute geben würde. Zunächst darf man auf zweierlei gespannt sein: Wieviel Strohleute wurden aufgestellt und welche Schleichwege machen findige Vereinsstrategen aus, um die neue Regelung legal zu umgehen?

x x x

Eine verflixte Sache! In einigen Spielklassen treffen die vermeintlichen Favoriten schon anfangs aufeinander. Ist damit nicht zu früh die Spannung weg? Mittlerweile werden die Terminlisten ausnahmslos mit dem PC erstellt. Anders wäre das auch kaum denkbar. Aber lässt sich da nichts einstellen, damit die Spannung hochgehalten werden kann? Melden die Vereine jedoch zu wenig Heimspieltermine oder zahlreiche und vielfältige Sonderwünsche, führt das mitunter dazu, dass der PC nicht alle Spiele unterbringt. Werden dann noch zusätzliche Bedingungen gestellt, schränkt das zwangsläufig die Möglichkeiten weiter ein. Ein Lied davon zu singen weiß Geschäftsführer Hermann Hauser: „Das Erstellen von Terminlisten im Tischtennis ist eine verflixte Sache!“

x x x

MUTTV vor neuer Herausforderung! Der Rückzug der „Zweiten“ des MUTTV Bad Liebenzell in die Bezirksklasse führte zum bekannten Dominoeffekt in den unteren Spielklassen. Da durften sich Mannschaften freuen, dass ihnen der Abstieg erspart blieb oder sie noch unverhofft zum Aufstieg kamen. Der MUTTV hat sicher eine vernünftige Entscheidung getroffen, denn die seitherige Kreisligatruppe wäre in der Bezirksliga gewiss total überfordert gewesen. Und dennoch schmerzt dieser Vorgang, denn nun ist die Kluft zwischen der Verbandsligatruppe und der nächsten Mannschaft sehr groß – vier Spielklassen Unterschied. Eine besondere Stärke des MUTTV war bisher, dass Ausfälle immer aus der „Zweiten“ kompensiert werden konnten. Wie soll das in Zukunft gehen? Der Verein, der vor elf Jahren aus einer Fusion des MTTC Monbachtal und des TV Unterhaugstett hervorgegangen war und inzwischen die Nummer eins im Bezirk geworden ist, steht vor einer neuen Herausforderung.